

## **5 Nachrufe:**

Bgm. Mag. **Nagl:**

Meine geschätzten Damen und Herren, ich darf Sie bitten, sich von den Sitzen zu erheben:

Zwei Bürger der Stadt Graz sind leider verstorben. Am Sonntag, den 17. März heurigen Jahres ist der Bürger der Stadt Graz, Herr Präsident i. R. Rudolf Sametz verstorben.

### **5.1 Präsident i. R. Rudolf Sametz**

Präsident i. R. Rudolf Sametz wurde am 11. Dezember 2023 in Graz geboren. Er besuchte die Volks- und Hauptschule in seiner Heimatstadt und anschließend die berufliche Fortbildungsschule für Heizungs- und Lüftungsbau. 1940 zur deutschen Wehrmacht einberufen, diente er in der Kriegsmarine. Nach seiner Entlassung aus dem Kriegsdienst war er wieder in seinem Beruf tätig und stieg rasch zum Obermonteur der Firma Duller & Co auf. Ab dem Jahre 1946 war er als Betriebsobmann tätig. 1951 besuchte er einen Internatslehrlang an der Otto-Möbes-Volkswirtschaftsschule, der ihm das nötige Rüstzeug für seinen weiteren Aufstieg vermittelte. Man übertrug ihm die Funktion des Sekretärs der Gewerkschaft Metall - Bergbau - Energie, deren Landessekretär er ab dem Jahre 1975 war. Als Kammerrat der Kammer für Arbeiter und Angestellte war er in verschiedenen Funktionen der Sozialversicherung tätig. Ab 1965 Obmann der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse gelang es ihm, dass wichtige Beschlüsse die Volksgesundheit betreffend gefasst wurden. Seit 1975 war er Vorsitzender des Sektionsausschusses der Krankenversicherung und Fraktionsvorsitzender des Hauptverbandes der Österreichischen Versicherungsträger. Im Dezember 1979 wurde er zum Ersten Vizepräsidenten des Hauptverbandes gewählt. Ab November 1983 war er Vorsitzender der sozialistischen Fraktion im Österreichischen Gewerkschaftsbund Steiermark. Von 1984 bis 1988 hatte er als Vizepräsident der Arbeiterkammer Steiermark überaus wichtige Akzente gesetzt. Ab dem Jahre 1988 Präsident des Hauptverbandes der Österreichischen

Sozialversicherungsträger, galt er als einer der anerkanntesten und hochgeschätzten Experten des Sozialversicherungswesens in unserem Lande. Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.6.1989. Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

## **5.2 Univ.-Prof. DI Dr. techn. Adalbert Koberg**

Am Dienstag, den 19. März ist der Bürger der Stadt Graz, Univ.-Prof. DI Dr. techn. Adalbert Koberg verstorben. Univ.-Prof. Dr. Adalbert Koberg wurde am 31. Jänner 1923 in Leitmeritz an der Elbe in Tschechien geborgen. Nach dem Besuch der Volksschule und vier Klassen Gymnasium in Leitmeritz und Aussig legte er an der Staatsbauschule in Tetschen an der Elbe im 1941 die Reifeprüfung ab. Danach begann er, an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag Bauingenieurwesen zu studieren. 1942 wurde er von der Wehrmacht einberufen und zog nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft nach Linz. Im Herbst 1945 setzte er sein Studium an der Technischen Universität in Graz fort, welches er 1951 erfolgreich abschließen konnte. Bereits ab 1950 war Prof. Adalbert Koberg bei der Firma Meyreder, Keil List & Co tätig, zunächst als Statiker, später als Leiter des Konstruktionsbüros. In dieser Zeit gelang es ihm, zahlreiche Konstruktionsideen zu verwirklichen, darunter die Ennsbrücke „Gstatterboden“ sowie die Murbrücke „Scheifling“. Darüber hinaus plante und verwirklichte er mehrere Wasserkraftwerke im Enns- und Drautal. Nach seiner Dissertation 1980 zum „Doktor der Technik“ folgte 1981 seine Berufung zum Ordentlichen Universitätsprofessor für Stahlbeton und Massivbau. Zahlreiche Aufsätze über die Themen Brückenbau und Sicherheitsnachweise prägten seine wissenschaftliche Tätigkeit. Auch als Obmann des Alpenländischen Kulturverbandes war er stets bemüht, die deutschen Volksgruppen in Rumänien, Ungarn und im Kanaltal zu unterstützen.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 21. Mai 1987. Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen ebenso stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für die Anteilnahme.

## **6 Mitteilungen**

### **6.1 Rechnungsjahr 2018**

Ich darf nun zu den Mitteilungen kommen. Die erste Mitteilung betrifft das Rechnungsjahr 2018. Wir haben hier diverse Überschreitungen von Kreditansätzen in der OG und in der AOG 2018.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29.11.2001 den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes zum Rechnungsabschluss 2000, die Stellungnahmen der Stadtsenatsreferenten sowie die des Kontrollausschusses einschließlich der Vorschläge zur Beseitigung der aufgezeigten Mängel zur Kenntnis genommen. Darin enthalten war ua. die Vorgabe, dass dringliche Verfügungen am Jahresende, die dem Gemeinderat im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr vorgelegt werden konnten, diesem in seiner nächsten Sitzung des neuen Haushaltsjahres zur Kenntnis zu bringen sind.

Das möchte ich hiermit tun. Das Land Steiermark gewährt für den Wohnhausbereich ua. rückzahlbare Förderungen, die wiederum teilweise an gemeinnützige Wohnbauträger im Rahmen von sogenannten Übertragungswohnbauprojekten weiterzugeben waren. Nachdem nur 31.100 Euro budgetiert waren, war folgende Überschreitung zu erfassen:

Auf einer Finanzposition „Transferzahlungen an Unternehmungen“ waren es 34,13 Euro. Im Rechnungsjahr 2018 sind schlussendlich um rund 5,5 Millionen mehr Ertragsanteile eingelangt als budgetiert; analog dazu stiegen natürlich auch die Abzüge für die Landesumlage. Aus diesem Grund war eine Überschreitung von 487.562,24